

## Hackerangriff vor Eltern und Schülern

**SpardaSurfSafe** Vortrag mit Live-Demonstrationen über die Gefahren im Internet am Dienstag, 23. Oktober.

**Aalen.** Viele Jugendliche vergessen, dass im Netz auch Gefahren lauern. Selbst den Eltern ist in vielen Fällen nicht bewusst, was alles passieren kann. Das will die Initiative SpardaSurfSafe ändern und klärt über die Methoden der Kriminellen im Internet auf.

Am Dienstag, 23. Oktober, sollen rund 2500 Schüler der Unterstufe und der berufsbildenden Schulen in Aalen ihr blaues Wunder erleben, wenn Profi-Hacker Erwin Markowsky ihnen demonstriert, wie leicht man im Internet zum Opfer krimineller Machenschaften wird. Der Live-Hacking-Vortrag innerhalb der Schulzeit ist der Auftakt der Initiative SpardaSurfSafe, die Schüler, Eltern und Lehrer für die Gefahren des Internets zu sensibilisieren will.

Die Themen sind vielfältig: Hacking-Attacken, E-Mail-Manipulationen, Cybermobbing und -grooming, Computer- und Webcam-Hacking sowie Datenprostitution auf Facebook und Co., aber auch illegale Downloads und Abzocke im Internet stehen auf dem Programm.

Für Eltern findet ebenfalls ein Live-Hacking-Vortrag am Abend statt, der auch noch weitere Inhalte, wie Gefahren beim Online-Banking, behandelt. Der Elternvortrag am Dienstag, 23. Oktober, um 19 Uhr in der Stadthalle Aalen ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss besteht außerdem die Möglichkeit, Fragen an den Referenten zu stellen.

# Ein Rathaus für alle

**Einweihung** Das Wasseraalinger Rathaus ist ab sofort barrierefrei. Dafür sorgen ein Aufzug und eine Toilette. Etwa 350 000 Euro hat der Umbau gekostet. *Von Marcia Rottler*

**Aalen-Wasseraalinger**

**R**asant geht's ab sofort im Wasseraalinger Rathaus zu: In 24 Sekunden gelangen Besucher vom Erdgeschoss in den vierten Stock – und zwar in einem nigelagelneuen Aufzug. Etwa 319 000 Euro hat die barrierefreie Erschließung gekostet; ungefähr 137 000 Euro davon bezahlte das Land Baden-Württemberg, wie Oberbürgermeister Thilo Rentschler bei der Eröffnung am Donnerstag mitteilt.

„Das Rathaus ist nun komplett barrierefrei“, verkündet der OB. „Wir haben lange auf diesen Tag gewartet. Der Aufzug funktioniert und ab sofort können wir von allen Menschen gut erreicht werden“, sagt Ortsvorsteherin

**„Wir haben lange auf diesen Tag gewartet.“**

**Andrea Hatam**  
Ortsvorsteherin

Andrea Hatam. „Früher mussten Menschen mit Behinderung am Eingang klingeln und warten, bis ein Mitarbeiter zu ihnen nach draußen kommt“, sagt Hatam. Diese Zeiten sind vorbei: Nun können ältere Menschen, Menschen mit Behinderung oder Familien mit einem Kinderwagen mit dem Aufzug direkt die unterschiedlichen Ämter im Obergeschoss erreichen.

Doch in dem mehr als 100 Jahre alten Gebäude hat sich noch mehr getan. Für weitere 31 000 Euro hat die Stadt im Wasseraalinger Rathaus eine „Toilette für alle“ eingebaut. Etwa 7000 Euro



Sie haben den Aufzug im Wasseraalinger Rathaus getestet: Jonas Beck, Herbert Zirkel, Klaus Weber, Thilo Rentschler und Andrea Hatam. *Foto: hag*

Zuschuss vom Land gab's für das Projekt, wie Wolfgang Balle, stellvertretender Hochbauamtsleiter, sagt.

Ausgestattet ist der Raum im Erdgeschoss mit einem Windeleimer, einer Liege und einem Lift. „Der Besucher, etwa ein pflegebedürftiger oder ein querschnittsgelähmter, kann von der

Betreuungsperson mit dem Lift auf die Toilette oder die Liege gehoben werden“, sagt Helga Vazquez vom Landesverband für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. „Wenn keine 'Toilette für alle' vorhanden ist, müssen die Pflegebedürftigen hinter einem Busch oder im Kofferraum gewickelt

werden.“ Im Ländle gebe es aktuell 37 „Toiletten für alle“. In Aalen gibt es neben dem stillen Örtchen im Wasseraalinger Rathaus auch bald eines im Landratsamt, wie Vazquez sagt. „Es ist wichtig, dass alle, die ein dringendes Bedürfnis haben, eine Toilette aufsuchen können“, sagt Rentschler.

# Mamadou Mbodji über das Klima als Fluchtursache

**Natur** Im Aalener Torhaus ging es mit den NaturFreunden Ostalb um Klimawandel und Migration.

**Aalen.** Was hat der Klimawandel mit Migration zu tun? Darüber referierte Mamadou Mbodji auf Einladung der NaturFreunde Ostalb im Torhaus vor 50 Besuchern.

Der Sengalese ist Vizepräsident der „NaturFreunde Internationale“. Seine Mission: über die Auswirkungen des Klimawandels in Afrika zu informieren. Verkürzte Regenzeiten und steigende Temperaturen, sterbende Mangrovenwälder und erodierende Küsten – der afrikanische Kontinent ist von vielen Problemen betroffen.

Die Fischerei leidet unter dem Wasserrückgang der Seen, die Viehzüchter finden zu wenig Futterflächen für ihre Tiere und die Farmer plagen sich mit den von Monokultur ausgelaugten Böden. Sinkende Produktivität geht mit Mangelerscheinungen wie Hunger einher, schildert

Mbodji die Lage. Und was machen die Menschen, die nichts zu essen haben?, fragt er. „Sie gehen, das ist eine menschliche Reaktion.“ Zunächst in die Städte, dann in die Nachbarländer und schließlich übers Mittelmeer.

„Wenn man nichts hat, hat man auch nichts zu verlieren“, kommentiert Mbodji die Bilder von überfüllten Schiffen und an Zäunen hochkletternen Menschen.

Der Klimawandel sei ungerecht, sagt Mbodji. Afrika trage nur gering zum Emissionsausstoß bei und müsse die meisten Folgen tragen. Der Sengalese fordert Klimagerechtigkeit und internationale Solidarität. Zudem angepasste Technologien, Informationsteilung etwa bei Wetterprognosen und finanzielle Unterstützung für Bildungsprojekte von den entwickelten Ländern im Norden.



Mamadou Mbodji referierte über „Klimafucht aus Afrika“. Links Ulrike Dieterle vom NaturFreunde-Verband Baden. *Foto: bk*

Aber auch die Verringerung des Treibstoffausstoßes und Änderung des Konsumverhaltens. Stichwort Gütertransporte. Müssen es Erdbeeren im Winter sein? Mbodji wirbt: „Lasst uns essen, was wir regional, saisonal und fair produzieren“. Auch in Afrika gelte es, nach Lösungen

zu suchen. Die Aussaat soll den veränderten klimatischen Bedingungen angepasst und Projekte, die mit der Bevölkerung entstehen, gefördert werden – mit Unterstützung der reichen Länder. Gute Erfahrungen hat Mbodji mit den Initiativen verschiedener Organisationen gemacht.

Ulrike Dieterle vom Landesverband Baden stellt einige Projekte der NaturFreunde im Senegal vor. Dazu zählen Mikrokredite, Obstbauprojekte, ein Kinderhort und ein Ausbildungszentrum für Mädchen und Frauen. Der Abend mit Mamadou Mbodji ist Teil einer Veranstaltungsreihe, die von einem Aalener Bündnis organisiert wird.

*Beate Krannich*

**Weitere Vorträge:** Freitag, 19. Oktober, 19 Uhr in der Aula des THG: Ghana in der Schuldenfalle – Welche Rolle spielt das Erdöl? Mittwoch, 14. November, 19 Uhr im Torhaus: EPA-Economic Partnership Agreement. Eintritt ist frei.

**Die NaturFreunde** Deutschlands sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitischer Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Weltweit engagieren sich über 500 000 Mitglieder in 45 Ländern.

## Kurz und bündig

### Theaterkurs für Kinder

**Aalen.** Nach der erfolgreichen Premiere der STOA-Kids setzt die STOA den Theaterkurs für Kinder fort. Immer mittwochs von 15 bis 17 Uhr treffen sich die Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren im Theater auf der Aal zur Probe. In dem Kurs sind noch Plätze frei. Einstieg ist bis zu den Herbstferien möglich. Wer Lust hat mitzuspielen, meldet sich im STOA-Büro unter (07361) 61688.

### Ökumenisches Friedensgebet

**Aalen.** Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Aalen lädt am Montag, 15. Oktober, um 18.10 Uhr wieder zum ökumenischen Friedensgebet am Turm der Stadtkirche ein.

# Alles dreht sich um den Darm

**Sonntagvorlesung** Das Thema diesmal lautet: „Darmkrebs – Vorsorge und Behandlung“.

**Aalen.** Wie entsteht eigentlich Darmkrebs? Kann man sich durch eine gute Vorsorge vor Darmkrebs schützen? Und wie wird den Betroffenen geholfen? Darüber sprechen drei Referenten des Ostalb-Klinikums in der Sonntagvorlesung am Sonntag, 14. Oktober, im Aalener Torhaus.



**Dr. Michael Meiborg**

le von Darmkrebs, auch kolorektales Karzinom genannt, diag-



**Dr. Stefanie Schürle**

Das meldet die Felix Burda Stiftung. Laut AOK Ostwürttemberg hatten im Jahr 2016 fast 5500 Versicherte in Ostwürttemberg Darmkrebs – davon etwa 124 im Ostalbkreis.



**Dr. Gerold Scheffold**

Vorab gibt es Karten online unter: [www.vhs-aalen.de](http://www.vhs-aalen.de).

**» SCHWÄBISCHE POST PRÄSENTATION**

Die Referenten der Vorlesung am kommenden Sonntag: Dr. Gerold Scheffold (Oberarzt der chi-

## Lesermeinung

# Mangelhafte Führung

**Zum SchwäPo-Artikel: „Horst Seehofer hätte entlassen werden müssen“, vom 9. Oktober:**

Der Bundeskanzlerin Angela Merkel mangelt es an politischer Führungsqualität. Von ihrer Richtlinienkompetenz hat sie im Fall Horst Seehofer keinen Gebrauch gemacht. Die ihr anzulastenden Fehler in der Flüchtlingskrise sind irreversibel und führen zu einer fortwährenden Belastung. Der Generationenwechsel in der CDU/CSU hat mit dem neuen Fraktionsvorsitzenden Ralph Brinkhaus begonnen und sollte seine Fortsetzung finden. Politische Absichtserklärungen und Entscheidungen sind sachlich vorzutragen. Den Politikern muss bewusst sein, dass dem Bürger ein vielfältiges Informationsangebot (Presse, Fernsehen, Internet) zur Verfügung steht und nur mit Wahrheit und Überzeugungskraft wieder Vertrauen aufzubauen ist.

Deutschland wird als stärkste Wirtschaftsmacht in Europa nach der Wahl im Jahr 2019 an Einfluss verlieren und einer Rezession zusteuern. Der Kommissionspräsident und der Präsident der Europäischen Zentralbank wird aller Voraussicht nach kein Deutscher sein. *Alfred Rupprecht, Schwäbisch Gmünd*

**Die Zuschriften** sind Meinungsäußerungen der Einsender. Die Redaktion behält sich das Recht der Kürzung vor. Leserbriefe unter [www.schwaebische-post.de](mailto:www.schwaebische-post.de)

# Über Wasser informiert

**SPD-Senioren** Marga Elser besucht mit Gruppe die Landeswasserversorgung.

**Aalen.** Wie die Wasseraufbereitung in der Region funktioniert, haben Ostwürttembergs SPD-Senioren bei der Landeswasserversorgung in Dischingen erlebt. Eingeladen hatte Marga Elser, Vorsitzende der SPD-AG 60+ im Ostalbkreis. Mit dabei war auch Leni Breymaier, Bundestagsabgeordnete und Landesvorsitzende der SPD. Bernhard Röhrle, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Landeswasserversorgung, informierte die Gruppe unter anderem über das 750 Kilometer lange Leitungsnetz, das über Heidenheim, Aalen bis Ellwangen, das Remstal über Schwäbisch Gmünd bis ins Neckarland reicht. Auch Umweltprobleme wurden diskutiert.

## Impressum

**SCHWÄBISCHE POST**  
Herausgeber: Bernhard Theiss, Ulrich Theiss  
Verlag: SDZ Druck und Medien GmbH, Bahnhofstr. 65, 73430 Aalen. Postfach 16 80, 73406 Aalen. Telefon (0 73 61) 5 94-0. Druck: Druckzentrum Hohenlohe Ostalb GmbH & Co. KG, Service: Redaktion. Tel. (0 73 61) 5 94-171. [redaktion@schwaebische-post.de](mailto:redaktion@schwaebische-post.de). [anzeigen@schwaebische-post.de](mailto:anzeigen@schwaebische-post.de). [private@schwaebische-post.de](mailto:private@schwaebische-post.de). [datenschutz@schwaebische-post.de](mailto:datenschutz@schwaebische-post.de). Tel. (0 73 61) 5 94-2 39. [datenschutz@schwaebische-post.de](mailto:datenschutz@schwaebische-post.de). Tel. (0 73 61) 5 94-2 50. [datenschutz@schwaebische-post.de](mailto:datenschutz@schwaebische-post.de). [datenschutz@schwaebische-post.de](mailto:datenschutz@schwaebische-post.de)

**Lokalredaktion:**  
Chefredaktion: Damian Imhöhl/dl, Michael Länge/ml  
Verlagsleitung: Dr. Alexander Weinstock  
Verantwortlich für Anzeigen: Marc Haselbach  
Anzeigen der Südwest Presse: Andreas Simmet

**Allgemeiner Teil:**  
Chefredaktion: Ulrich Becker  
E-Mail: [redaktion@swp.de](mailto:redaktion@swp.de)  
Tel.: (07 31) 156-0  
Die Schwäbische Post ist Mitglied des Württembergischen Zeitungsverbandes e. V. und der Südwest Presse. Der monatliche Bezugspreis beträgt bei Lieferung durch Zusteller € 40,40, bei Postzustellung € 44,50, Einzelverkaufspreis Montag bis Freitag € 2,00, Samstag € 2,10 (jeweils einschließlich 7% MwSt.). Einbezogen in das Abonnement ist die Wochenbeilage „Radio- und Television“. Abbestellungen des Abonnements sind nur zum Quartalsende möglich. Sie müssen dem Verlag schriftlich sechs Wochen vor Quartalsende vorliegen. Für die Rechtmäßigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eingangs beim Verlag maßgeblich. Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 63 vom 1. Januar 2018.

Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.